

Die ersten Hürden genommen

Die Agglomeration Brig-Visp-Naters kann für Infrastrukturmassnahmen mit Bundesgeldern rechnen



Die Kerngemeinden der Agglomeration (Blick auf Brig-Glis-Naters) wollen die Umlandgemeinden vermehrt einbinden und deren Rolle stärken.

Foto wb

Naters. – Die Agglomeration Brig-Visp-Naters kann mit rund fünf Millionen Franken Bundesgeldern für das Programm Agglomerationsverkehr rechnen. Die Vorarbeiten für die Massnahmen der 2. Generation laufen bereits.

Um die Agglomeration Brig-Visp-Naters ist es seit einem Jahr merklich ruhiger geworden. Sowohl politisch als auch die konkreten Projekte betreffend. Der Eindruck, dass die Agglomeration den Schlaf des Gerechten schläft, ist indes nur beschränkt richtig. Die Umsetzung verschiedener Agglomerationsverkehrsprojekte steht an. In Kürze will man die Bevölkerung über den Stand der Dinge informieren.

Botschaft des Bundesrates

Am 11. November hat der Bundesrat die Botschaft und den Entwurf zum Bundesbeschluss über die Freigabe der Mittel für das Programm Agglomerationsverkehr dem Parlament vorgelegt. Gesamthaft sind dafür für den Zeitraum zwischen 2011 und 2014 knapp 1,5 Milliarden Franken vorgesehen. Künftige Bundesbeiträge an Infrastrukturen des Agglomerationsverkehrs sind keine «echten» Subventionen mehr, sondern fliessen nur, wenn bestimmte Anforderungen erfüllt sind. Ende 2007 hat das

Bundesamt für Raumentwicklung ARE 30 Programme der 1. Generation entgegengenommen. Darunter auch das der Agglomeration Brig-Visp-Naters. Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK hat die eingereichten Programme überprüft und anschliessend den Mitfinanzierungsgrad des Bundes festgelegt. Die Agglomeration kann mit einer erfreulich hohen Mitfinanzierung des Bundes von 40 Prozent der Kosten der genehmigten Massnahmen rechnen.

Aus dem Plan wurden sechs Massnahmen vom Bund als beitragswürdig eingestuft. An den Investitionen in der Höhe von 12,125 Millionen Franken, die zwischen dem Jahr 2011 und 2014 getätigt werden müssen, wird sich der Bund mit 4,85 Millionen beteiligen. Immer vorausgesetzt, dass das Parlament der Botschaft des Bundesrates zustimmt. In den Genuss der finanziellen Unterstützung durch Bern kommen vorerst ausschliesslich Projekte aus dem Bereich Siedlung und Verkehr.

In der Agglomeration Brig-Visp-Naters etwa der Bau einer Fussgängerbrücke zwischen Brig und Naters, die Neugestaltung des ehemaligen Trassees der Matterhorn Gotthard Bahn oder die Förderung des Langsamverkehrs (siehe Grafik).

Bis Ende dieses Jahres müssen die Agglomerationsgemeinden die Detailplanungen zu den Projekten einreichen, um effektiv in den Genuss der Bundesgelder zu kommen. Diese Planungen seien im Gange, so Roger Michlig, Geschäftsleiter des Regions- und Wirtschaftszentrums Oberwallis RWO, das für die Koordination der Programme zuständig ist.

Schlüsselkriterium «Zukunftsbild»

Während die Agglomerationsmassnahmen der 1. Generation der Umsetzung harren, steht dem RW Oberwallis bereits die Arbeit am Programm der 2. Generation ins Haus. Dabei müssen bestimmte Grundanforderungen erfüllt werden. Neben inhaltlicher Vollständigkeit, politischer Tragfähigkeit und dem Vorweis der Finanzierbarkeit seitens der Trägerschaft wird die stringente Entwicklung und Umsetzung eines sogenannten «Zukunftsbildes» entscheidend sein, wie Ivo Nanzer, Projektleiter der Agglomeration betont. Das Programm der 2. Generation muss bis Mitte 2012 erstellt werden.

Stand der Dinge

Neben den Massnahmen im Bereich Verkehr und Siedlung hat die Agglomeration auch in Teilbereichen, welche von der Eidgenossenschaft nicht mitfinanziert werden, Massnahmen definiert. Diese will man Schritt für Schritt umsetzen. Daran arbeiten einerseits die Kommissionen in den Bereichen Tourismus, Wirtschaft und Umwelt, Soziales und Gesundheit, Sport, Kultur, Bildung – die einen mehr, die andern weniger.

Andererseits stehen verschiedene Agglomerationsprojekte laut Aussagen der Verantwortlichen kurz davor, umgesetzt zu werden. So etwa die Vorarbeiten zur Aufwertung des Bahnhofplatzes Brig oder eine Zusammenführung der verschiedenen Initiativen zur Belebung der Walliser Dorfkerns. Mit einem Infobulletin, das im Dezember an alle Haushalte der Agglomeration geht, wird das RW Oberwallis über bisher Geleistetes Rechenschaft ablegen und aufzeigen, in welche Richtung die Entwicklung geht. **gsm**

Die Hürden werden nicht niedriger

Jedes Agglomerationsprogramm muss eine messbare Wirkung entfalten. Die Wirkung bezüglich Qualität des Verkehrssystems, der Siedlungsentwicklung, der Verkehrssicherheit und der Umweltbelastung hängt davon ab, in welchem Verhältnis der ermittelte Nutzen zu den Gesamtkosten steht. In dieser Hinsicht muss sich die Agglomeration Brig-Visp-Naters im neuen Agglomerationsprogramm im Vergleich zum jetzt laufenden steigern, will sie nicht Gefahr laufen, mit den geplanten Massnahmen eine zu geringe Wirkung zu erzielen. Denn obwohl man beim Agglomerationsprogramm aufgrund der geringen Investitionskosten einen relativ hohen Mitfinanzierungsgrad des Bundes erreichen konnte, scheiterte man beinahe an der Wirkungsgrenze. Und wer eine zu geringe Wirkung ausweist, läuft Gefahr, gar keine Beiträge aus dem Infrastrukturfonds des Bundes zu erhalten – ein echter Prüfstein für das Bekenntnis der drei Kern- und der sechs Umlandgemeinden zur Agglomeration. **gsm**

MITFINANZIERUNG BUND

Agglomerationsmassnahmen	Mittel
Fussgängerverbindung Visp-West und Fussgängersteg «Im Sand» über die Vispa	0,20 Mio. CHF
Fussgängerbrücke zwischen Brig-Glis und Naters und Veloverbindung Brig-Glis und Naters	1,15 Mio. CHF
MGB-Trasse Naters	1,13 Mio. CHF
Neugestaltung Einfahrt Neue Simplonstrasse Brig-Glis	0,55 Mio. CHF
Sanierung Furkastrasse Naters	0,84 Mio. CHF
Massnahmen Langsamverkehr (Velo)	
Ausbau Veloweg / Zus. Velo-Parkplätze	0,98 Mio. CHF
TOTAL	4,85 Mio. CHF

Der Bund beteiligt sich mit 4,85 Millionen Franken an den Agglomerationsmassnahmen.

Grafik wb